

Name: Frauke Reckers

Heimathochschule: Hochschule Nordhausen – University of Applied Sciences

Gasthochschule: Dokuz Eylül Üniversitesi Izmir

Der Studiengang Internationale Betriebswirtschaft sieht im 3. Fachsemester ein Auslandssemester vor, in welchem der Student internationale Erfahrungen sammeln kann. Hierdurch wird die Möglichkeit gegeben eine andere Kultur zu entdecken, eine neue Sprache zu erlernen und viele neue Leute kennen zu lernen.

Die Türkei war nicht mein erster Gedanke, dennoch habe ich mich letztendlich dafür entschieden mein Auslandssemester dort zu verbringen. Nach einigen Absprachen mit dem Referat für Internationales habe ich mich dann auch zwischen der Izmir Ekonomi Üniversitesi und der Dokuz Eylül Üniversitesi (DEU) für letzteres entschieden. Außerdem habe ich mich mit einem weiteren Studenten getroffen, welcher ein erfolgreiches Auslandssemester an der DEU (jedoch mit dem Studiengang SOMA) verbracht hat.

Meine außerordentliche Freude, wieder in einem anderen Land zu wohnen, eine andere Kultur kennen zu lernen und neue Menschen zu treffen hat sich in den ersten zwei Monaten sehr bestätigt. Ich hatte eine super schöne Zeit, habe die meist sehr aufgeschlossenen türkischen Einwohner kennen lernen dürfen und viele Plätze besucht.

Die Euphorie legte sich jedoch nach den ersten zwei Wochen in der Universität. Ich belegte die Fächer Macroeconomics, Microeconomics, Financial Accounting, Cost and managerial Accounting und Financial System & Environment. Den, normalerweise im 3. Semester zu belegenden Kurs „Internationales Wirtschaftsrecht“ kann in **keinem** Fall an der DEU belegt werden, da alle Rechtskurse nur in türkischer Sprache stattfinden. Zusätzlich besuchte ich freitags morgens den „Turkish Survival Course“. Im Allgemeinen beherrschten sehr wenige Studenten die englische Sprache und dies resultierte dann darin, dass die Professoren meine Kurse nicht nur einige Male für türkische Übersetzungen unterbrochen haben. Meistens wurde der komplexe, schwer zu verstehende, Teil des Kurses auf Türkisch gehalten. Die Übersetzungen ins Englische waren des Öfteren nicht ausreichend und konnten vom Dozenten leider nicht weiter ausgeführt werden (denn selbst das Englisch einiger Professoren war nicht sehr gut). Schlechte Erfahrungen habe ich in dem Kurs „Macroeconomics“ gemacht, da war es beinahe unmöglich etwas von dem Kursinhalt zu verstehen. Bei den, im Wintersemester angebotenen Kursen, „Microeconomics I“ und „Macroeconomics I“ werden Vorkenntnisse erwartet. Schade war, dass mich niemand vorab von diesem Problem informieren konnte und auch die Informationen nicht auf der Universitätsseite zu finden waren.

Jedoch sind die Kurse an der DEU nicht so anspruchsvoll wie an der HSN. Der Lernstress vor den Klausuren ist nicht so hoch, dennoch erwarten die Dozenten regelmäßige Tests und Präsentationen.

Eine Schwierigkeit ist dann noch die Bürokratie im Land, denn hier dauert alles um einiges länger als in Deutschland. Zum Beispiel hat die Universität mehr als 6 Wochen gebraucht, um unsere Studentenkarten fertigzustellen. Auch die Transportkarte, welche man für den Bus, die Bahn und die Fähre nutzen kann, hat ca. 8 Wochen bis zur Fertigstellung gebraucht. Mit dieser genannten „Kentkart“ zahlt man als Student nur 1,5TL anstatt die 2,60TL. Des Weiteren braucht man als ausländischer deutscher Student zwar kein Visum, muss aber vor Ort die „Residence Permit“ beantragen. Dies ist mit viel Papierarbeit verbunden und in der Zeit in der ich mich im Land befand wurden auch immer unterschiedliche Dokumente angefordert. Im Internet muss zuerst ein Formular ausgefüllt werden und danach kann man einen Termin bei dem zuständigen Büro machen.

Mein nächster Punkt ist das Wetter. Auch wenn das beliebte Urlaubsland südlicher liegt als Deutschlands ist das Wetter dort nicht unbedingt besser. Bis Mitte November hatten wir noch sehr schönes Wetter und man konnte sogar noch schwimmen gehen. Dann wurde es dann leider kalt (sehr kalt). Zwar gibt es meist Sonnenschein und keinen Regen, aber der Wind bringt die Meereskälte ans Land. Also vergesst bloß nicht eure dicke Winterjacke und die Winterschuhe! Außerdem empfehle ich euch bei der Wohnungssuche darauf zu achten, dass eine Zentralheizung installiert ist.

Die Wohnungssuche gestaltet sich recht einfach. Ungefähr einen Monat vor Anreise wird ein Portal freigeschaltet in welchem man sich registrieren kann und so schnell die passende Wohnung findet. Ich habe es bevorzugt, mit zwei türkischen Studenten zusammen zu wohnen, mit welchen ich jedoch nicht allzu glücklich war – deren Hygienestandards lagen da doch unter denen der Deutschen ;) Wenn ihr auch IBW oder BW Studenten seid, kann ich euch nur empfehlen euch eine Wohnung im Stadtteil Buca zu suchen. In diesem liegt auch der Campus Tinaztepe auf welche sich auch die Isletme Fakultesi (Wirtschaftsfakultät) befindet. Dies erspart euch den quälenden, langen Weg durch den Berufsverkehr. Wenn ihr jedoch mehr Stadtfeeling braucht könnt ihr auch eine Wohnung in Sirinyer (kleiner Teil von Buca) suchen, in dem es alles gibt was das kleine Herz begehrt. Cafés, Restaurants, der große Supermarkt *Migros* und viele Einkaufsmöglichkeiten bieten viele Unternehmungsaktivitäten. Außerdem liegt in diesem Teil auch die Izban die es euch ermöglicht in das weiter entfernte Konak/Alsancak zu kommen. Durch die direkte Bahnverbindung dauert es nur 10 Minuten bis in den anderen Teil der Stadt. Mit dem Bus 878 kommt man auch innerhalb von 20 Minuten (ohne Stau) in die Uni. Diese Busnummer fährt auch direkt an die Fakultät, mit anderen Bussen muss man dann am Eingang des Campus auf die dort zu Verfügung stehenden Busse umsteigen. Falls ihr Interesse an einer Wohnung in diesem Teil habt, fragt bei der ESN Gruppe nach Zeki - dieser vermietet vielen Wohnungen an einem super beliebten Wohnort (leider besitzen diese nur eine Klimaanlage und keine Heizung).

Schnell habe ich Freundschaft mit einigen anderen Erasmusstudenten geschlossen mit denen ich das Land erkundigte. Orte die wir besuchten waren: Ephesus, Cesme, der Nationalpark Kusadasi, Cappadocia, Pamukkale, Antalya und Istanbul. In Bodrum waren wir mit der ESN Gruppe und hatten ein All-inclusive Wochenende ohne Ausflüge. Alle von diesen waren sehr sehenswert und ich würde jedes der Orte ein weiteres Mal besuchen wollen.

Ephesus ist eine alte antike Stadt, ebenfalls gelegen in Izmir. Mit dem Reisebusverantalter „Pamukkale“ erreicht man die Stadt schneller als wenn man versucht mit dem Zug zu fahren. Generell ist Zug fahren keine gute Idee, dies dauert meist viel länger als mit den anderen Verkehrsmitteln. Bei Vorlage der Studentenkarte bekommt man 50% Rabatt auf den Eintrittspreis.



Der Nationalpark Kusadasi ist ca. 1 Stunde entfernt von der Stadt Kusadasi. Mit dem Reisebus sind es



ca. 3 Stunden bis dorthin. In der Stadt gibt es den sogenannten „Lady’s beach“, diesen haben wir nicht besucht, dennoch soll er sehr beliebt sein. Stattdessen entschieden wir uns auf die Suche nach den angepriesenen Tieren im Nationalpark zu gehen. Zu Fuß. Am Ende des Tages hatten wir schmerzende Füße und noch immer kein einziges Tier entdeckt. Deswegen nur zu empfehlen ist, sich ein Auto zu mieten und so den sehr großen Park zu erkundigen. In dem Park gibt es auch 5 wunderschöne Strände. Wichtig ist, genug Wasser und Verpflegung dabei zu haben, da es keine einzige Einkaufsmöglichkeit innerhalb des Parks

gibt. Kusadasi ist definitiv einen mehrtätigen Ausflug wert.

Cappadocia ist eines der Weltkulturerben und ein Gebiet das, durch einen vor hunderten von Jahren ausgelösten Vulkanausbruch, Gesteine zurückgelassen hat. Auch hier muss man mindestens ein Wochenende einplanen und ein Auto ist von Nöten. Diese Landschaft ist so groß und nicht innerhalb eines Tages zu erkunden. Wir haben außerdem eine der populären Balloonfahrten dort gemacht. Dies hat uns 90Euro gekostet, war aber eine super Erfahrung und sehr schön (aber sehr kalt!!). Des Weiteren sollte man sich auch Avanos und eine der Untergrund Städte anschauen. Die ATV (Quad)-Tour ist auch nur zu empfehlen.



Pamukkale ist eine weitere Sehenswürdigkeit inmitten der Türkei. Es lohnt sich einen Ausflug nach Denizli, der nahegelegenen Stadt, einzuplanen. Pamukkale an sich kann man sich innerhalb weniger Stunden anschauen. Es ist in jedem Fall sehenswert, jedoch habe ich es mir etwas größer vorgestellt.

In Antalya haben wir uns es gut gehen lassen und vor den Final exams noch einmal ein Spa-Wochenende eingelegt, mit dem traditionellen „turkish hamam“. Wenn man etwas Zeit und eventuell auch ein Auto mitbringt kann man aber auch viele andere Aktivitäten unternehmen. Wir haben in der Altstadt Kaleici in der Dantel Pension übernachtet und waren sehr zufrieden. Es war ein sporadisch eingerichtetes Zimmer, jedoch wurde dies wettgemacht von dem super hilfbereitem und freundlichem Inhaber.



Istanbul birgt tausende Sehenswürdigkeiten wie die Hagia Sophia und ein Gang über die Bosphorusbrücke. Auf der asiatischen Seite ist es im Vergleich zur europäischen günstiger und eben so schön.

Außerdem ist zu empfehlen alle Trips noch in den ersten Monaten zu machen, auch wenn ihr vielleicht denkt, dass man dann zu viel von der Uni verpasst. Aber wir haben uns nur gewünscht wir wären dann gereist, wenn das Wetter dafür noch optimal war.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich nicht noch mal an die DEU in Izmir gehen würde, da ich meist nur negative Erfahrungen mit der Universität gemacht habe. Studenten die sich dennoch für die DEU entscheiden wollen, würde ich sehr empfehlen, sich gut über die Kurswahl zu informieren und auch das LA zu ändern, wenn es in einem anderen Kurs einen besseren Dozenten gibt.

Jedoch sollte jeder Mensch seine eigenen Erfahrungen machen, deshalb möchte ich keinem davon abraten an die DEU zu gehen. Ich möchte nur darauf aufmerksam machen, dass ich persönlich die Uni Inhalte und Kurse nicht für angemessen halte, wenn es um das 3. Fachsemester des IBW-Studiengangs geht.

Ich persönlich habe mehr Erfahrungen gesammelt als erwartet und würde deshalb mein Auslandssemester als erfolgreich beschreiben. Froh bin ich darüber, dass ich viele neue Freunde gefunden habe und auch sicher bin, dass wir weiterhin im Kontakt stehen.

Für weitere Informationen, könnt ihr euch einfach an mich wenden.